

## Bürgerdialog Kindergartenlandschaft Nord

### **1. Treffen am 03.11.2016**

Am 03.11. fand das erste Treffen des Arbeitskreises „Kindergartenlandschaft“ mit insgesamt 37 Bürgerinnen und Bürgern, Vertreterinnen und Vertreter des Gemeinderates sowie der Verwaltung statt. Ziel des Arbeitskreises ist es, eine für alle Seiten verträgliche gemeinsame Lösung in der Kindergartenfrage für Hasenweiler und Zogenweiler zu erarbeiten. Für diesen Beteiligungsprozess, der von Alexander Hölsch, SPES Zukunftsmodelle e.V., Freiburg begleitet und moderiert wird, sind fünf Termine angesetzt.

Alexander Hölsch ging zu Beginn auf Aussagen ein, die im Rahmen des Bürgerdialogs beim Treffen am 06.10.16 mit Vertretern der Bürgerinitiative und des Gemeinderates gemacht wurden. Kernpunkte sind dabei, dass die Kindergärten neben ihrer Hauptfunktion auch für die Attraktivität und Lebendigkeit im Ortsteil stehen, als sozialer Treffpunkt dienen und dazu beitragen, Kinder, Familien und Generationen im Ort zu integrieren. Darüber hinaus gibt es ein großes Spektrum der Betrachtungen wie z.B. „Der letzte Anker geht verloren“ und „Der Kindergarten steht als Stellvertreterthema“ oder „Wir brauchen Kinder und Zuzug“ sowie der „Wunsch im Ort alt werden zu können“.

Im Anschluss daran erläuterte Alexander Dopfer von der Bürgerinitiative nochmals die Ausgangslage und erklärte, was aus Sicht der Bürgerinitiative für den Erhalt der Kindergärten bzw. gegen einen Neubau in Ringgenweiler spricht. Neben der Weiterführung der Kindergärten in Hasenweiler und Zogenweiler wurde dabei v.a. auf die Mehrfachnutzung der Gebäude mit zusätzlichen Räumlichkeiten für Kinder, Bürger und Aktivitäten eingegangen und Nutzungen wie z.B. Bürgercafé, Dienstleistungsangebote, VHS-Kurse oder einen Markttag vorgeschlagen.

Cornelie Cleß-Langer von der Bürgerinitiative stellte ferner zusammenfassend wesentliche Aussagen des Buches „Kommunale Intelligenz“ des Neurobiologen Gerald Hüther vor, der Kommunen als Erfahrungsräume für den Erwerb sozialer Kompetenzen und die Herausbildung von Gemeinsinn sieht. Entsprechend Gerald Hüther zeige sich eine zukunftsfähige Kommune v.a. auch drin, wenn Kinder und Bürger ihre Potenziale entfalten könnten und sich eine neue Beziehungskultur entwickelten.

Nach den Ausführungen der Bürgerinitiative stellte Alexander Hölsch Bevölkerungsvorausberechnungen des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg für Horgenzell vor.

#### Hier zeichnen sich drei Entwicklungen ab:

1. Die Einwohnerzahlen für Horgenzell werden bis zum Jahr 2035 weiter steigen.
2. Der Anteil an Menschen über 60 Jahren wird sich von heute ca. 900 Personen auf 1.800 verdoppeln.
3. Trotz Zuwanderung werden die Kinderzahlen zurückgehen.

Entsprechend Hauptamtsleiter Andreas Flach, der sich auf detaillierte Zahlen des Büro Reschl Stadtentwicklung bezieht, wird es im Jahr 2030 ca. 30 Kindergartenkinder weniger geben als heute. Es ist hierbei von 175-195 Kindern (im Vergleich heute: 214 Kinder) auszugehen, was sich auf die Belegung der Kindergärten in Horgenzell insgesamt auswirken wird. Neben der zukünftigen Schwierigkeit einer Belegung der Kindergärten wird zudem deutlich, dass v.a. das Älterwerden in der Gemeinde ein großes Thema wird wie z.B. die Betreuung und Versorgung älterer und auch hilfsbedürftiger Menschen.

So zeigte sich auch im intensiv geführten Austausch aller Anwesenden, dass möglicherweise auch in der Verbindung der Themen „Jung und Alt“ Ansatzpunkte für Lösungen liegen könnten. Dies wird beim nächsten Treffen neben der Konzeptentwicklung, auch unter Berücksichtigung der Kosten beim Erhalt beider Kindergärten, aufgenommen.

Das 2. Treffen des Arbeitskreises findet statt am:

**Donnerstag, 01. Dezember 2016 um 18.30 Uhr  
im Bürgersaal Horgenzell.**

Hierzu sind wieder alle interessierten  
Bürgerinnen und Bürger eingeladen.

Alle Informationen finden Sie auch auf der Homepage der Gemeinde Horgenzell:

<http://www.horgenzell.de/gep-2030/buergerbeteiligung.html>